

Crashkurs ÖR

Fall 4

Fall 4: Rathausbrunnen

Beseitigung der Relieftafel

K

→ **Art. 2 I, 1 I GG**
(APR)

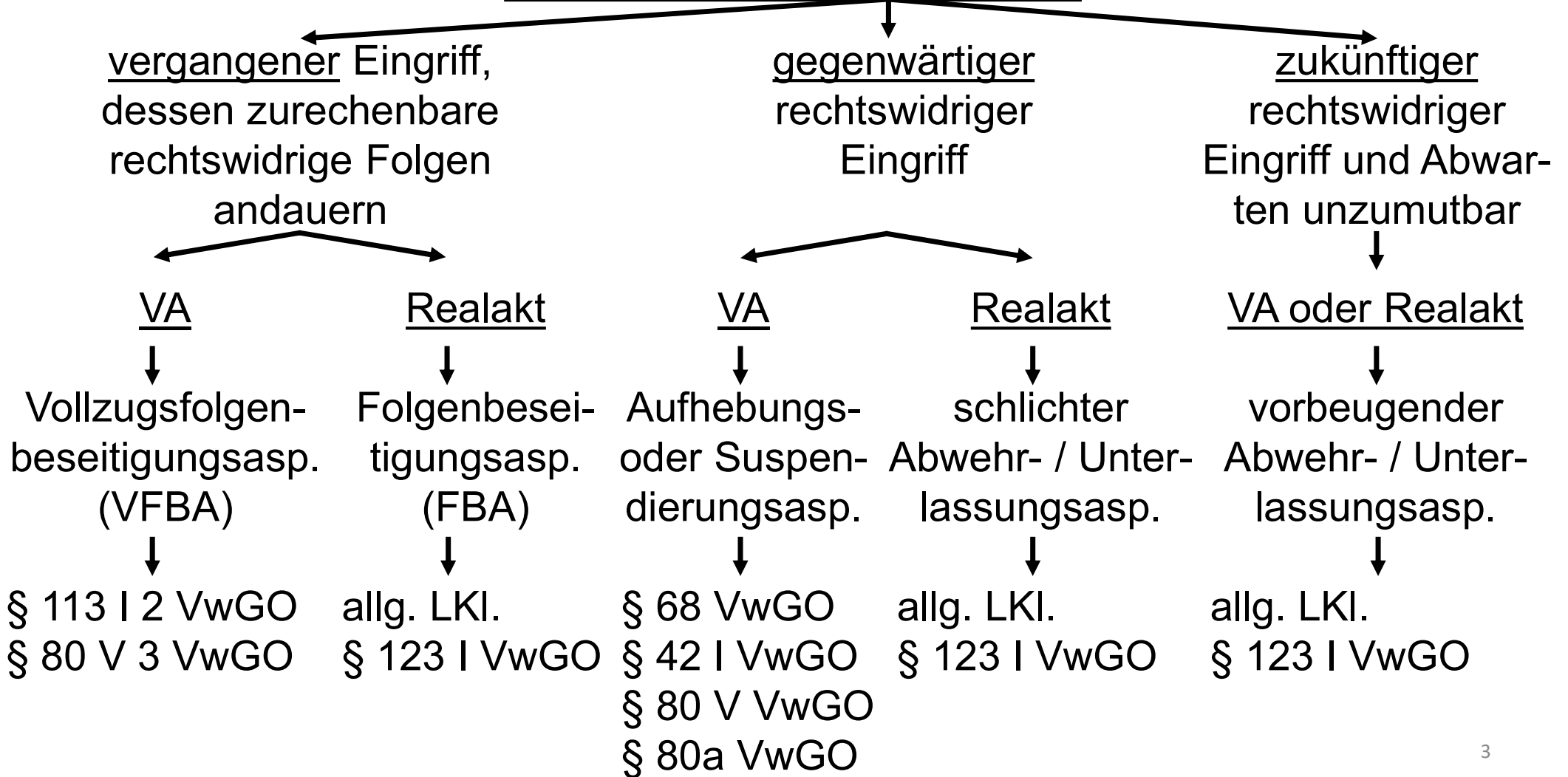
Stadt Y

privater Vertrag
(§ 631 BGB)

Künstler B

→ **Art. 5 III GG**

Abwehr hoheitlicher Eingriffe



Fall 4: Rathausbrunnen

A. Z / SEV

I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art

1. Sachzusammenhang zur öff.-rechtlichen Aufgabe

→ Abgrenzung zu § 1004 BGB, § 13 GVG:

- bei privater Beeinträchtigung privater Beseitigungsasp. (§ 1004 BGB)
- ordentlicher Rechtsweg (§ 13 GVG: „bürgerliche Rechtsstreitigkeiten“)

→ Rechtsnatur der Beeinträchtigung öff.-rechtlich: zwar privater Vertrag (Stadt Y und Künstler B), aber Rathausbrunnen als öff.-rechtl. „Daseinsvorsorge“

→ Rechtsnatur der möglichen AspGL öff.-rechtlich (FBA oder schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp.)

2. Abdrängende Sonderzuweisung

→ Art. 34 S. 3 GG: ordentlicher Rechtsweg bei § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG

→ Amtshaftung möglich: Begehren = Schadensersatz i.S.v. §§ 249 ff BGB?

→ im Privatrecht: Staat deliktsfähig, §§ 823, 89, 31 BGB [Prüfung entbehrlich]

- § 89 I BGB: *„Die Vorschrift des § 31 findet auf den Fiskus sowie auf die Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts entsprechende Anwendung.“*

- § 31 BGB: *„Der Verein ist für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstands oder ein anderer verfassungsmäßig berufener Vertreter durch eine in Ausführung der ihm zustehenden Verrichtungen begangene, zum Schadensersatz verpflichtende Handlung einem Dritten zufügt.“* 5

→ im öffentlichen Recht: Staat nicht deliktsfähig, sondern Schuldübernahme

§ 839 I BGB

Art. 34 S. 1 GG

→ für juristische Sekunde haftet

Amtswalter persönlich nach

§§ 249 ff BGB

→ Naturalrestitution i.S.v. öff.-
rechtlicher Amtshandlung ist
unmöglich, sondern nur Geld

→ Schuldübernahme des Staates

ändert nicht den Anspruchsinhalt

→ nur Geld, nicht öff.-rechtliche Be-
seitigung

→ abdrängende Sonderzuweisung (-),
da Begehren ≠ Amtshaftung



3. Zw.-Erg.: Verwaltungsrechtsweg (+)

II. §§ 45, 52 VwGO

III. §§ 61, 63 VwGO: K / Stadt Y (öff.-rechtliche Körperschaft)

→ B = notwendige Beiladung, § 65 II VwGO (§§ 63 Nr. 3, 121 VwGO)

IV. §§ 88, 86 III VwGO: Begehren + Vorrang maßnahmespezif. Rechtsschutzes

1. Anfkl. (§ 42 I, 1. Alt. VwGO) gegen Widmung?

→ dann: Beseitigung der Relieftafel als möglicher VFBA (§ 113 I 2 VwGO)

→ Widmung als VA (§ 35 VwVfG): Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung
(ggf. Allgemeinverfügung i.S.v. § 35 S. 2 VwVfG: konkreter Sachverhalt,
genereller Personenkreis)?

(-) nur (konkludente) Festlegung des Leistungszwecks bei öffentlicher Einrichtung,
anders als im Straßenrecht (vgl. § 3 IV BerlStrG / § 6 I BbgStrG)

2. VerpflKI. (§ 42 I, 2. Alt. VwGO)?

→ gerichtet auf Erlass eines VA (ggü. K bzw. auf Beseitigung ggü. B)?

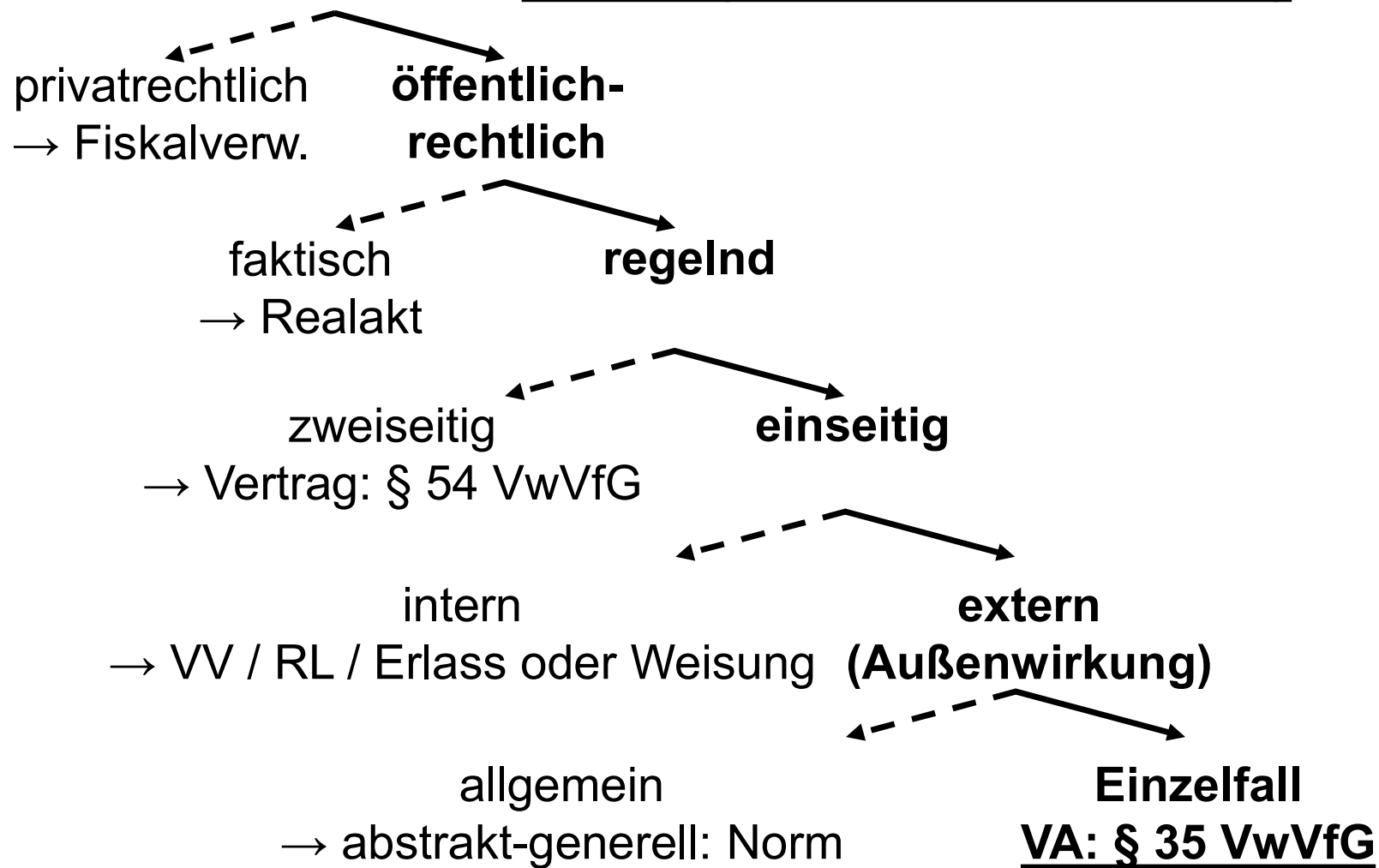
(-) ggü. K kein „vorgeschalteter“ VA nötig, da gesetzlich nicht angeordnet,
Anspruchsinhalt klar und kein Ermessen

(-) zweiseitige vertragliche Beziehung zwischen Stadt Y und B, d.h. keine VA-
Befugnis ggü. B

3. Allg. LKI. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO)?

→ Beseitigung der Relieftafel als sonstige Leistung / Realakt (ggf. vertragliche
Einwirkung auf B)

Handlungsformen der Verwaltung



VA: Einzelfall?

Person	individuell	generell
Sachverhalt		
konkret	VA § 35 S. 1 VwVfG	Allgemeinverfügung § 35 S. 2 VwVfG
abstrakt	VA § 35 S. 1 VwVfG	Norm als abstrakt- generelle Regelung

VA: Relevanz in Klausur

- I. Verwaltungsrechtsweg (§ 40 I 1 VwGO): Öff.-rechtliche Streitigkeit?
→ VA = typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)
- II. Statthafte Klageart / Antragsart (§§ 88, 86 III VwGO / §§ 122 I, 88 VwGO)
→ VA = maßnahmespezif. RS (z.B. §§ 42 I, 113 I 4 VwGO / §§ 80 V, 80a VwGO)
- III. Tatbestands-Wirkung: wirksamer VA setzt verbindlich Recht (§ 43 VwVfG)
→ VA muss für Wirksamkeit nicht rechtmäßig sein (kein Nichtigkeitsdogma)
- IV. Handlungs- / Duldungs- / Unterlassungs-VA als Vollstreckungstitel (§ 6 I VwVG)
→ nicht: feststellender (deklaratorischer) VA oder gestaltender VA

V. Bes. SEV = Klagebefugnis

→ § 42 II VwGO analog (Ausschluss von Populärverfahren)

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung bzw. eines Anspruchs

↓
Art. 2 I, 1 I GG: APR (Selbstdarstellung: Ehre,
Recht am eigenen Bild, §§ 22, 23 KunstUrhG)

↓
→ FBA oder schlichter Ab-
wehr- / Unterlassungsasp.

VI. Rechtsschutzbedürfnis

→ vorheriger Antrag an Stadt Y wäre Formalismus (Kenntnis aus Presse)

→ bei sofortigem Anerkenntnis im Prozess: § 156 VwGO (Kostenlast)

B. **Begründetheit**

(+), soweit Asp. besteht

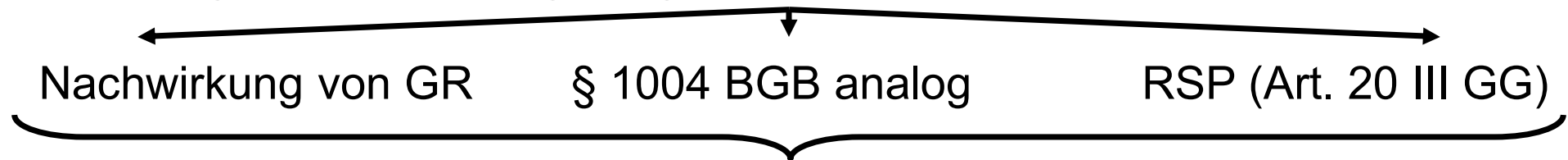
I. AspGL

1. FBA oder schlichter Abwehr- / Unterlassungsasp.?

→ Eingriff abgeschlossen: Widmung, Aufstellen, Inbetriebnahme als Schwerpunkt der hoheitlichen Maßnahmen

→ zurechenbare Folgen dauern an: laufender Betrieb mit individualisierter Darstellung und Ehrbeeinträchtigung bei K („Beseitigung“ = FBA)

2. Ableitung des FBA streitig: Möglichkeiten



→ jedenfalls: gewohnheitsrechtlich anerkannt

II. Vorausss.

1. Positiv

a) Hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (vergangen durch Realakt)

→ Widmung, Aufstellen, Inbetriebnahme bzgl. Art. 2 I, 1 I GG

→ APR: Selbstbestimmung, -bewahrung, -darstellung, informationelle Selbstbestimmung, Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme

→ Schutz vor herabsetzender, verfälschender, entstellender, unerbetener Darstellung (Ehre und Recht am eigenen Bild, vgl. §§ 22, 23 KunstUrhG)

→ hier: Darstellung als Täter / Anführer von Judenverfolgung

b) Zurechenbare Folgen dauern an

→ typische Realisierung der vom Staat geschaffenen Gefahrenlage

→ Ehrbeeinträchtigung / Rufschädigung als unmittelbare Folge

2. Negativ: Folgen rechtswidrig mangels Duldungspflicht

a) Duldungspflicht aus GR Dritter?

→ Art. 5 III GG von B (Kunstfreiheit)

aa) Schutzbereich

→ Werk- und Wirkungsbereich, nach allen Kunstbegriffen Relieftafel erfasst, da...

- formell: klassische Kunstform
- materiell: freie schöpferische Gestaltung, durch die Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse zur Anschauung gebracht werden
- offen: Möglichkeit fortgesetzter Interpretation, so dass sich immer weiterreichende Bedeutungen entnehmen lassen

bb) Eingriff (hypothetisch durch Beseitigung): jede Verkürzung des SB

cc) Rechtfertigung

(1) Schranke / Art des Gesetzesvorbehalts

- vorbehaltlos gewährleistet, d.h. nur verfassungsimmanente Schranken
(kollidierendes Verfassungsrecht: Grundrechte Dritter bzw. andere Rechtsgüter mit Verfassungsrang)
- einfachgesetzliche Norm nötig für praktische Konkordanz („Wesentlichkeitstheorie“ gilt erst recht bei vorbehaltlosen Grundrechten), str.
- § 14 UrhG: „*berechtigte ... Interessen*“ (als unbestimmter Rechtsbegriff)

(2) Verhältnismäßigkeit

→ legitimes Ziel, geeignet, erforderlich, angemessen?

(+), Gesamtkunstwerk bei Beseitigung des Gesichts von K kaum beeinträchtigt

(+), bes. schwerwiegende Beeinträchtigung des APR (gravierende Straftat wird assoziiert, obwohl keinerlei Beziehung von K zum Nationalsozialismus)

b) Duldungspflicht aus Widmung?

→ unmöglich, da Widmung öff. Einrichtung „Rathausbrunnen“ ≠ VA (s. oben)

III. RF: Folgenbeseitigung

→ Beseitigung des individualisierbaren Gesichts von K (möglich und zumutbar)

→ APR über § 14 UrhG + zivilr. Einflussnahme (§§ 631, 242 BGB) durchsetzbar

IV. Ergebnis: FBA (+), d.h. Klage begründet